Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 2

Rubrik: Theater-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Theater-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Achtjährige wird zu einer Ballettvorstellung mitgenommen und sieht erstaunt, wie die Tänzerinnen auf den Fussspitzen schweben.

«Mammy», fragt er endlich, «warum nimmt man nicht einfach grössere Mädchen?»

Einem Schauspieler der Comédie Française stiess es zu, dass er auf der Szene nach den Worten «Ich war zu jener Zeit in Rom» steckenblieb. Zweimal, dreimal setzte er an, doch das Gedächtnis versagte, und der Souffleur liess ihn im Stich. Da wandte er sich zum Souffleur und donnerte:

«Nun, Elender, was tat ich denn in Rom?»

In dem Ballett «Unnütze Vorsicht» kommt auch ein Löwe vor. Es wird auf ihn geschossen, und er stürzt in einen Abgrund. Eines Abends flüstert ein boshafter Kollege dem in ein Löwenfell gehüllten Darsteller zu:

«Das Gewehr ist geladen!»

Und als der Löwe in den Abgrund stürzen soll, sieht das Publikum erstaunt, wie er die Pfoten hebt und sich bekreuzigt.

«Ich finde es widerwärtig, dass manche Schauspieler mehr verdienen als ein Kabinettsminister.»

«Nun, schliesslich macht ein Schauspieler den Menschen doch mehr Spass als ein Kabinettsminister.»

Eine sehr bekannte Schauspielerin wurde vor der Television gefragt, was sie von der sexuellen Aufklärung der Kinder in der Schule halte.

«Sicher eine grossartige Idee», meinte sie. «Aber man sollte den Kindern vielleicht keine Hausaufgaben geben.»

Der Sänger war von Linz an die Hofoper engagiert worden. Bei seiner Abschiedsvorstellung war das Publikum hörbar gerührt, und es erscholl auch der Ruf:

«Hierbleiben!»

Doch es ergab sich, dass der Rufer ein Wiener gewesen war.

Zu dem berühmten Tänzer Vestris sagte man: «Wissen Sie, dass Ihr Sohn Sie noch übertrifft?»

«Das glaube ich wohl. Ich habe auch keinen so hervorragenden Lehrmeister gehabt.»

Der Schauspieler wird von seinen Verehrerinnen geplagt, er solle ihnen eine Locke schicken.

«Da werden Sie ja bald kahl sein», meinte ein Kollege.

«Ich nicht», erwidert der Schauspieler, «aber mein Hund.»

Ein Theaterbesucher im dritten Akt zu seinem Nachbarn:

«Sagen Sie, wann kommt eigentlich der Kerl mit dem Schwan?»

Der Nachbar: «Was wollen Sie vom Schwan? Wir sind doch bei Rigoletto!»

«Bei Rigoletto? Da kenn' ich ja jeden Ton!»

Regisseur: «Ich kann Sie zum Star machen, aber Sie müssen ein sehr sittsames Leben führen.»

Die Schauspielerin: «Könnte das nicht die zweite Besetzung für mich besorgen?»

«Es muss doch schrecklich sein, wenn ein Opernsänger merkt, dass er nicht mehr singen kann.»

«Viel schrecklicher ist es», erwidert der erfahrene Theaterdirektor, «wenn er es nicht merkt.»

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Vor helvetischer Selbstgerechtigkeit wird gewarnt Seite 5	Die Senfidee des Jahres: Grand-Prix fern der Heimat Seite 18
Schuhhaus Westen offeriert: Modell Leisetreter und Modell Sanktion Seite 6	**Paul Flora zeichnet Säufersiedlung im Gebirge** Seite 24
Träfe Sprüche aus Zürcher Rats- und Amtsstuben Seite 9	Was **so** viele Schweizer lesen, kann kein Kabis sein! Seite 26
Alle paar Jahre wieder: Niemals vergessen! Seite 11	**Der Chauvinist Porträt eines Schweizers** Seite 32
Mehrheit schützt vor Torheit nicht Seite 12	Neues für Herz, Gemüt und Verstand in Max Rüegers buntem Wochenblatt Seite 43

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 22.– 6 Monate Fr. 40.– 12 Monate Fr. 72.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 119.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.